

Newsletter ATME

15.11.2022

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich Willkommen beim ATME-Newsletter. In diesem Newsletter informieren wir über den Sachstand und neue Entwicklungen im Projekt „Bedarfslagen, Bedürfnisse und sektorenübergreifende Versorgungsverläufe außerklinisch **beatmeter** Intensivpatienten“ oder kurz: [ATME](#).

Das innovationsfondsgeförderte Projekt (Förderkennzeichen: 01VSF21027) wird umgesetzt durch das aQua-Institut, das Wissenschaftliche Institut der AOK, die Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft für Außerklinische Beatmung, die Hochschule Osnabrück und den Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste. Zudem wird es durch Beiratsmitglieder aus Praxis und Wissenschaft begleitet.

INHALT

- [Projekt gestartet](#)
- [Artikel „Außerklinische Intensivpflege nach dem IPreG“ im Pflege-Report 2022 erschienen](#)
- [Maria-Cristina Hallwachs unterstützt ATME](#)
- [Interview in Fachzeitschrift *beatmet leben* veröffentlicht](#)
- [Erste Sitzung der Beiratsmitglieder hat stattgefunden](#)

Projekt gestartet

Am 1. Juli 2022 ist das Projekt ATME offiziell gestartet. In den kommenden zwei Jahren werden Daten gesammelt, um grundsätzliche Fragen zur Versorgung von Menschen mit außerklinischer Beatmung und Intensivpflegebedarf zu beantworten: *Welche Personen werden außerklinisch beatmet und bedürfen außerklinischer Intensivpflege? Wie sieht ihre Lebenssituation aus? Wie und durch wen werden sie versorgt? Was sind ihre Bedarfe und Bedürfnisse?*

Anhand der gesammelten Daten wird analysiert, ob die aktuellen Versorgungsstrukturen geeignet sind, die Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit Beatmung zu erfüllen und die Ziele des GKV-IPReG zu erreichen. Ziel des Projekts ist es, Empfehlungen zur Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der Versorgung zu entwickeln. Am 13. Juli 2022 ist das Konsortium des Projekts ATME erstmals zusammengekommen, um die ersten Arbeitsschritte im Projekt ATME zu besprechen.

Artikel „Außerklinische Intensivpflege nach dem IPreG“

im Pflege-Report 2022 erschienen

Im Pflege-Report 2022 ist ein Artikel mit dem Titel „Außerklinische Intensivpflege nach dem IPReG – eine Standortbestimmung anhand von AOK-Abrechnungsdaten“ erschienen. Der Artikel wurde federführend vom Wissenschaftlichen Institut der AOK mit Unterstützung aus dem Konsortium des Projekts ATME geschrieben. Der Artikel gibt einen ersten Einblick in die Bedarfslagen sowie die Versorgungs- und Lebenssituation von Menschen mit außerklinischer Intensivpflege basierend auf AOK-Abrechnungsdaten für das Jahr 2019. Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass sich Menschen mit außerklinischer Intensivpflege mit Blick auf ihr Alter, Geschlecht, Grunderkrankungen und Versorgungsmerkmale sehr unterscheiden. Den gesamten Artikel finden Sie hier: [Außerklinische Intensivpflege nach dem IPReG – eine Standortbestimmung anhand von AOK-Abrechnungsdaten | SpringerLink](#).

Maria-Cristina Hallwachs unterstützt ATME

Wir freuen uns sehr darüber, dass uns die ständige Vertreterin der Menschen mit Beatmung der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beatmung – Maria-Cristina Hallwachs – in dem ATME-Projekt unterstützt und danken ihr herzlich dafür!

Durch ihre Tätigkeit als Beraterin für Menschen mit Beatmung, ihr vielfältiges Engagement und ihre langjährige persönliche Erfahrung mit Beatmung, hat sie einen umfassenden Einblick in die Versorgung von Menschen mit Beatmung und außerklinischem Intensivpflegebedarf und wird all ihre Erfahrungen in das Projekt einbringen.

Interview in Fachzeitschrift beatmet leben veröffentlicht

In der Fachzeitschrift beatmet leben (Ausgabe 5/2022) wird das Projekt ATME im Rahmen eines Interviews vorgestellt. Neben einer Beschreibung zum Hintergrund der Projektidee, werden die Ziele und die Beteiligungsmöglichkeiten am Projekt beschrieben. Den Artikel finden Sie hier: <https://beatmetleben.de/verfolgt-das-projekt-atme-hat-zum-ziel-die-heterogene-gruppe-ausserklinisch-beatmeter-und-intensivpflegerisch-versorgter-menschen-zu-beschreiben/>.

Erste Sitzung der Beiratsmitglieder hat stattgefunden

Das Projekt ATME wird von einem Beirat mit versorgungspolitischen und wissenschaftlichen Schwerpunkten begleitet. Der wissenschaftliche Beirat berät das Projekt methodisch und fachlich und unterstützt bei der Entwicklung der Fragebögen. Der versorgungspolitische Beirat wird neben der beratenden Funktion eine bewertende Rolle im Projekt einnehmen. Dadurch soll ein möglichst hohes Verwertungspotenzial der Projektergebnisse sichergestellt werden. Für die beiden Beiräte konnten Vertreterinnen und Vertreter von Kostenträgern und Leistungserbringern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Gesundheitsdisziplinen gewonnen werden. Zudem werden die Beiräte durch die Teilnahme einer Vertretung der Menschen mit Beatmung und Intensivpflegebedarf sowie einer Angehörigenvertretung bereichert.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ATME-Team

**aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen
GmbH**

Telefon: +49-551-78952-0

E-Mail: atme@aqua-institut.de